

Predigt zum 22.05.2016, Trinitatis
Römer 11, 32-36, Eins-Zwei-Drei: Oh! - Wer ist unser Gott
Korneliuskirche Karlsfeld, <http://www.korneliuskirche.de>
Pfr. i.R. Friedhelm Peters, friedhelmh.peters@gmx.de

(32 Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.)

33 Oh, welche Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!

Wie unergründlich sind Seine Entscheidungen, wie unerforschlich Seine Wege!

(34 Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? 35 Wer hat ihm etwas gegeben, so dass Gott ihm etwas zurückgeben müsste? 36 Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung.)

Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Liebe Gemeinde!

1.1 Es geht heute um IHN, Gott.

Am besten wir beginnen damit, IHM zu **singen**.

1.2 Singen (1): |:Im Anschauen Seines Bildes:|, |:da werden wir verwandelt:| in Sein Bild.

1.3 Warum beginnen wir bei Gott mit einem Lied?

Bei Gott ist das Wichtigste: Wir können IHN nie verstehen. Aber wir können IHN anbeten. Deshalb singen wir IHM.

2.1 Das merkwürdige ist, **während** wir IHM singen und IHN anbeten verstehen wir etwas von IHM. Genauer gesagt: Wir verstehen nicht Gott, sondern **wie Gott uns versteht**. Wie möchte ER von uns gesehen werden. Wie sollen wir für IHN sein. Das kriegen wir bei der Anbetung von IHM mit.

Singen wir noch mal (2): Im Anschauen Seines Bildes

2.2 Haben Sie es bemerkt.

Gott will: Schau MICH an. Such MICH. Wenn du MICH ansiehst wirst du verwandelt in Mein Bild, Mein Ebenbild, in was du sein sollst für MICH. Du findest MICH, dich, deinen **Lebenssinn**. Du wirst was du sein sollst: **Mein geliebtes Kind**.

Wer das bei Gott findet hat viel von IHM erkannt. Mehr als in tausend Büchern über Gott steht.

2.3 Haben Sie das **für sich** schon **gefunden**? Wenn ja, ist es in Ihnen noch frisch?

Hier wird der **Weg aufgezeigt** wie uns Gottes Gegenwart lebendig wird: Schau MICH an, dann entdeckst du wie ICH dich anschau.

3.1 **Oh!** kann man da nur sagen.

Ist Ihnen aufgefallen, dass damit Paulus unseren Predigttext beginnt: Oh!

Das ist selten für so einen scharfen Denker wie Paulus, bei der wichtigsten Erörterung, wer Gott ist, zu beginnen mit: Oh! Omega steht da im griechischen Text.

Aber es ist die kürzeste und wichtigste Erkenntnis von Gott: Omega, der letzte Buchstabe im Alphabet, **wir sind am Ende. Da fängt Gott an**.

3.2 Wir staunen. ER zeigt sich. - Wir sind demütig. ER handelt. - **Wir beten an. ER offenbart sich**. - Wir haben nichts in der Hand. ER trägt uns in Seiner. - Ich erfasse IHN nicht. ER ist mein Hirte. ER führt mich. - Oh!

3.3 Das ist die beste **Zusammenfassung aller Gotteserkenntnis**, die wir heute mitnehmen können:

Oh! Wenn Sie sonst nichts behalten, denken Sie an: Oh! Und Sie beginnen wieder, IHN mit Staunen und Ehrfurcht anzusehen. Wer Oh sagt wird still vor IHM. Und ER kann reden, ich kann hören.

4.1 Haben Sie **jeden Tag einen Moment für Ihr Oh!** vor Gott.

Sie können es sich für Ihr Aufwachen und Ihr Einschlafen angewöhnen. Die inneren Augen öffnen und IHN anschauen. Staunen über das, was ER heute für Sie ist oder war. Demütig still sein vor IHM. Die Sekunde der Ehrfurcht vor IHM macht die Tage unseres Lebens reich. Es ist nicht das was wir planen, tun oder lassen, was nötig ist. Die Andacht vor IHM füllt unser Herz, nicht die Fülle unseres Alltags. Und wenn uns Durcheinander wie so häufig wieder mitreißt und den Frieden nimmt, suchen Sie zuerst das Oh! und dann eine Lösung. Diese Reihenfolge hilft. Sie lässt uns finden was Gott mit uns will. Ist es nicht schön, in solcher Einheit mit IHM zu leben.

4.2 Wenn **über Gott diskutiert** wird und alles Mögliche an schlaun und manchmal auch abwegigen Ideen über IHN geäußert wird, erinnern Sie sich nur daran: Oh! Der schlaue Paulus hat das für das Wichtigste von Gott gehalten, können Sie sagen und dann fragen: Habt Ihr schon einmal in eurem Herzen zu Gott Oh gesagt? Probiert es mal. Dann werdet ihr mehr von IHM erfahren.

4.3 Singen wir noch einmal (3): Im Anschauen Seines Bildes

Alles was wir über Gott wirklich lernen beginnt mit diesem Oh.

5.1 Paulus berichtet im Bibelwort von drei Entdeckungen. Wie möchte Gott von uns erkannt werden? Eins – zwei – drei können wir sagen: **Oh, welche Tiefe der Weisheit, der Erkenntnis und des Reichtums Gottes!** Weisheit, Erkenntnis, Reichtum fließen in uns – so meint Paulus – bei einem Leben in Ehrfurcht vor Gott. Was meint er damit?

5.2 In unserer Welt wird alles in **Länge, Höhe, Breite** angegeben. Wenn diese Angaben stimmen, weiß man wo, was, wie steht.

Das hat Paulus staunend bei Gott entdeckt: Länge, Breite, Höhe Seines Handelns. Er kann auch sagen: Weisheit, Reichtum, Erkenntnis.

5.3 Paulus denkt in unserem Bibelwort über den Weg Gottes mit Seinem Volk Israel nach. ER sieht:

6.1 Der **lange Weg Seiner Verheißungen – welche Weisheit**. Wie führt ER Sein Volk durch die Geschichte. Wie beginnt ER immer wieder neu mit Seiner Liebe.

Wie großartig ist Seine Schöpfung angelegt. *Wie wunderbar sind Seine Werke. Und das erkennt meine Seele wohl!* So sagt der Psalmist. In welcher **Weisheit** Gottes leben wir.

Oh! Was für ein **Schöpfer** bist DU, **Gott, Vater und Mutter** Deines Volkes und Deiner Schöpfung.

6.2 Die **hohe Erkenntnis** unserer Sünde und **Seiner Erlösung**. In Jesus erscheint Seine stellvertretende Liebe. ER nimmt uns was und von IHM trennt und gibt uns Sein Leben als Kinder Gottes umsonst. Alles erscheint noch einmal in einem anderen Licht.

Wir dürfen wiedergeborene Kinder Gottes werden.

Selbst der Ungehorsam des Volkes Israel der Ablehnung Jesu als Messias eröffnet allen Menschen, den Nicht-Juden, einen Platz in Gottes Reich. Zweitausend Jahre Kirche nach viertausend Jahren Heilsgeschichte Israel stehen in Seinem Plan.

Oh! Welche **Tiefe** und **Höhe** der **Erlösung** Gottes in **Jesus Christus, Seinem Sohn**.

6.3 Sein **breites Erbarmen**, mit dem Gott den **Reichtum** des **Heiligen Geistes** in uns ausgießt. Was im Volk Israel Mose und den Propheten vorbehalten war hält Gott seit Pfingsten für alle Christen bereit: Komm, Heiliger Geist, erfülle auch Mein Herz mit der Fülle Deiner Gaben.

Der **Heilige Geist Jesu** in uns will uns verwandeln in Sein Bild.

ER beginnt mit der Reinigung als Erneuerung der Taufe. Herr, ich kehre um zu Dir.

ER fährt fort mit der Gewissheit, Kind Gottes zu sein. Herr, ich bin Dein Kind. Danke.

ER führt weiter zu einem Leben aus Seinem Frieden in mir. Herr, danke, dass Du in mir bleibst.

Er weckt die Liebe in uns, für IHN zu leben und IHM gehorsam zu sein. Herr, hier bin ich.

Sein Leben in unserem. Ein Leben im **Reichtum** des **Heiligen Geistes**. **Breite** und Weite. Oh!

7.1 Eins – zwei – drei. So zeigt sich mir Gott.

Als Schöpfer, als Erlöser, als Heiliger Geist.

In der Weisheit unserer Welt, in der Höhe Seiner Erlösung, in der Weite Seiner Geist Erfüllung.

Ich kann entdecken:

Gott, Du bist mein Vater. Jesus, Du bist mein Erlöser, Heiliger Geist, Du erfüllst mich.

Eins – zwei – drei: So möchte sich Gott mir zeigen wenn ich beginne, IHN zu suchen und zu lieben.

Das heutige **Trinitatis Fest** hält dieses Wunder Seiner Erscheinung im Kirchenjahr fest.

7.2 Stolpern wir nicht über Steine, die bei Gottsuchern immer auf dem Weg liegen.

Behalten wir das Wesentliche: **Oh!**

Probieren Sie es doch wieder, jetzt, gleich, morgen, so mit IHM zu leben.

Ihre Liebe zu Gott wird in Ihnen wachsen.

Und es entsteht neu diese himmlische Freude, wo ER ein **guter Vater** ist, wo Sie **Jesu Erlösung** für sich in Anspruch nehmen, wo der **Heilige Geist** Ihnen Licht gibt. Oh! Sie entdecken: **Eins-zwei-drei**.

Und Ihr Weg wird ein Gottesweg.

7.3 Singen (4): Im Anschauen Seines Bildes

Amen.